Beitrag zur Kenntniss der Colydier

von

Edmund Reitter in Paskau (Mähren).

---

1. Endophloeus Sharpi n. sp.

Oblongus, subparallelus, fusco-piceus, capite antice prothorace lateribus lato, subtus cum antennis pedibusque piceo-rufis; prothorace inaequali, dorso carinis duabus arcuatim tuberculatis instructo, margine laterali inaequaliter serrato; elytris elevato-punctato-striatis, punctis tuberculiformibus, utrinque inaequaliter undulatim longitudinaliter tuberculatis; antennarum clava triarticulata. Long. 5 mm.

Patria: Chili.

Wenn ich diesen Käfer trotz der dreigliederigen Fühlerkeule zu Eudophloeus, der nur eine zweigliederige Keule besitzen soll, stelle, so geschieht dies deshalb, weil er in keinem weiteren Punkte von dieser Gattung abweicht, und das 9. Fühlerglied bei Endophloeus bei den meisten Arten entschieden breiter ist als das vorhergehende, wesshalb man ebenso die Keule derselben eine dreigliederige nennen könnte.

Die vorliegende Art ist etwas kleiner und schmäler als die mittelgrossen Individuen des End. spinulosus und ganz ähnlich gefärbt. Ebenso ist das Halsschild ganz ähnlich gebildet und zeigt dieselben erhabenen Tuberkelwülste, nur berühren sich dieselben über dem Schildchen vollständig, wesshalb sie oberhalb ein grosses abgeschlossenes, ovales, grubenartiges Feld einschliessen. Der Seitenrand ist unregelmässiger und stärker gezahnt. Die Flügeldecken haben dieselbe tuberkelartige reihenweise Punktirung, sind aber mit viel höheren unregelmässig schräg nach abwärts geschlängelten und vielfach unterbrochenen, tuberkelartigen Runzeln besetzt. Die Behaarung ist bei dem mir vorliegenden Stücke undeutlich und die Börstchen scheinen dieser Art überall zu fehlen. Die Fühlerkeule ist nur mässig abgesetzt, aber deutlich dreigliederig.

Ich erlaube mir diese auffällige neue Art dem trefflichen Kenner exotischer Coleopteren Herrn Dr. Sharp zu dediziren. In der Sammlung des Herrn Dr. Dohrn.

Anisopaulax nov. gen.

Caput insertum, subquadratum, lateribus dilatatum. Antennae basi tectae, 10 articulatae, clava triarticulata, sulcis antennariis brevibus. Prothorax transverse quadratus, longitudinaliter et transversim sulcatus, lateribus crenatus, in medio subconstrictus.e Elytra leviter costata, interstitiis biseriatim punctatis, striola suturali discreta. Tibiae lineares, breviter calcaratae. Tarsi articulis tribus primis brevibus, aequalibus.

Diese neue Gattung, welche in die Erichson'sche Gruppe B der Synchitini (Synchita bis Cicones) gehört, steht wegen der zehngliederigen Fühler mit dreigliederiger Keule und der Form des Halsschildes ganz vereinzelt da. Dieselbe ist am besten an die Spitze dieser Abtheilung zu stellen.

Der Körper länglich, wenig gewölbt, rauh, glanzlos. Der Kopf ziemlich viereckig, die Seiten vor den Augen verflacht, die Augen vortretend, und die Vorderecken des Halsschildes fast berührend, oben flach. Fühler zehngliederig, das erste Glied verdickt, länglich, das zweite ebenfalls aber weniger stark, so lang als breit, das dritte dünner, von der Stärke der nächstfolgenden, gestreckt, die folgenden kürzer, die Keule gut abgesetzt, dreigliederig. Dieselben sind unter dem Seitenrande des Kopfes vor den Augen eingelenkt, und deren Spitze erreicht kaum die Mitte des Halsschildes. Letztes Glied der Kiefertaster cylindrisch. Halsschild quer viereckig, mit schwacher Längs- und einer tiefen Querfurche über die Mitte der ganzen Scheibe, die Seiten gegen die Vorder- und Hinterecken abfallend, gekerbt, in der Mitte etwas eingeschnürt. Die Hinterecken klein, rechtwinkelig, wenig, die Vorderwinkel sehr deutlich vortretend. Der Vorderrand dreibuchtig. Schildchen quer. Flügeldecken sehr wenig breiter als das Halsschild, mit feinen erhabenen Längskielen, die Zwischenräume mit 2 Reihen körnig erhabener Punkte. Ein kurzer Scutellarstreifen ist vorhanden. Die Schienen linear, an der Spitze mit mehreren feinen Enddornen. Die drei ersten Fussglieder ziemlich kurz, unter sich gleich lang, Klauenglied so lang als die vorhergehenden zusammen; Klauen einfach.

2. **Anisopaulax Brucki** n. sp.

Oblonga, scabra, opaca, breviter pubescens, fusco-picea, antennis pedibusque ferrugineis; capite thoraceque confertim granulatis, hoc transversim quadrato, inaequali, multi-foveolato, sulco longitudinali leviter, et secundo

transverso integro in medio magis impresso, lateribus late rotundatato, crenato, in medio leviter constricto, angulis anticis parum productis, margine antice trisinuato; elytris prope suturam et ante apicem obsolete ferrugineis, 5 - costatis, interstitiis biseriatim granulato - punctatis. Long. 5 mm.

Patria: Mexico.

Auf dem Halsschilde sind die Seiten der Querfurche grubenartig vertieft, ebenso befindet sich noch in den durch die Längs- und Querfurche abgegrenzten Räumen je ein undeutliches Grübchen.

In der Sammlung des Herrn E. vom Bruck in Crefeld.

3. **Holopleuridia imperialis** n. sp.

Oblonga, subpubescens, fere laevis, minus nitida, fusco-picea, prothorace asperatim punctato, utrinque bicostato, costa interiore arcuata, ante basin divisa; elytris nigris, acute quinque-costatis, interstitiis profunde biseriatim punctatis, fasciis quatuor transversis, prope suturam interruptis extus abbreviatis et maculis duabus sublateralibus fusco-testaceis; subtus cum antennis pedibusque piceoferrugineis. Long. 5 mm.

Patria: Cap York. (Australia bor.).

Länglich, ziemlich gleich breit, dunkel rostbraun, kaum glänzend, äusserst fein, kaum sichtbar, die Flügeldecken unbehaart. Unterseite, Fühler und Beine rostbraun. Kopf fast viereckig, gedrängt und undeutlich körnig punktirt. Halsschild viel breiter als der Kopf, breiter als lang, nach vorne mehr verengt, die Seiten fein gekerbt, die Vorderwinkel vorspringend, ziemlich spitzig, ebenso der mittlere Theil des Vorderrandes lappig vorragend. Hinterwinkel fast rechteckig. Die Scheibe mit erhabenen Punkten gleichmässig besetzt, jederseits mit zwei feinen erhabenen Längskielen, wovon der äussere gerade, der innere gebogen ist und sich vor der Basis in zwei Kiele theilet. Jede Flügeldecke mit fünf erhabenen Kielen, die Zwischenräume mit je 2 kräftigen Punktreihen. Die beiden innersten Kiele befinden sich knapp neben der Naht, diese selbst ist eben. Die Färbung der Flügeldecken ist schwarz, die Seiten hinten rostbraun, vier quere Binden, welche durch die Naht unterbrochen und gegen die Seiten abgekürzt sind, sowie zwei quere Makeln in der Nähe des Seitenrandes lebhaft rostbraun.

In der Sammlung des Herrn Dr. C. A. Dohrn.

Diese Gattung Holopleuridia, welche in meiner systematischen Eintheilung der Trogositidae, (Brünn, Verhandlungen des Naturforschenden Vereines 1876), beschrieben wurde, gehört richtiger unter die Colydier. Ich glaubte ein kleines fünftes Wurzelglied an den Füssen zu erkennen; bei dieser grösseren Art sehe ich indess deutlicher, dass es wohl nicht vorhanden ist. Sie gehört in die Gruppe von Dilonia, Phloeodalis etc., mit linearen Schienen und feinen Enddörnchen; sie unterscheidet sich aber von den nächstverwandten durch den Mangel der Fühlerrinnen. Die Körperform ist ähnlich wie bei Phormesa, aber gewöhnlich grösser, oben ähnlich sculpirt und sie kommt in deren Nähe zu stehen. Am ähnlichsten ist sie den Arten der Gattung Phloeonemus, aber bei der letzteren sind die Schienen gegen die Spitzen verbreitert, der Seitenrand des Kopfes durchsetzt zur Hälfte die Augen und die Fühlerrinnen sind tief, convergirend.

4. **Phormesa Sharpi** n. sp.

Nigro-fusca, prothorace lateribus aeqnaliter rotundatis, utrinque bicostato, costa interiore arcuata postice duplicata, exteriore subrecta, antrorsum obsoleta vix elevata; elytris fasciis duabus indistinctis tenuibus, extus abbreviatis ante apicem et macula punctiformi in medio luteo signatis. Long. 4 mm.

Patria: Mysol.

Die grösste der bekannten Arten; mit Ph. lunaris am nächsten verwandt, das Halsschild ebenso gerundet und oben ebenso sculpirt, die Seiten sind mit einem blassen weissbraunen Ueberzug versehen, der äusserste Rand ist deutlich gekerbt. Die Flügeldecken haben auf jeder nur drei aber stark erhabene Rippen, die Naht ist unmerklich erhöht; die Zwischenräume sind ebenfalls mit zwei gekerbten Punktstreifen versehen. Vor der Spitze befinden sich zwei schmale, quere, gelbdurchscheinende Querbinden, welche an den Seiten abgekürzt sind; ebenso ist eine punktförmige Makel von gleicher Färbung in der Mitte jeder Decke bemerkbar.

Ph. detracta Pascoe, ebenfalls von Mysol, ist kleiner, einfarbig, die Seiten des Halsschildes ganzrandig, etc.

In meiner Sammlung.

5. **Synchitodes Frivaldskyi** n. sp.

Elongata, parallela, fusco-ferruginea, subopaca, antennis pedibusque dilutioribus, prothorace sexcostato, costulis duabus intermediis arcuatis, in medio interruptis, elytris

crebre fortiter punctato-striatis, interstitiis alternis valde carinatis, vitta humerali obsolete ferruginea. Long. 2.5 mm.

Patria: Syria.

Viel kleiner als unsere crenata Fbr., rostbraun, kaum glänzend, die Fühler, Beine und ein unbestimmter Längswisch von den Schultern über jede Flügeldecke heller rostroth, ebenso der Seitenrand des Halsschildes heller durchscheinend. Halsschild ebenfalls jederseits mit zwei, aber viel höheren Längskielen, und in der Mitte, zwischen den inneren Kielen noch mit zwei stark gebuchteten erhabenen Längslinien, wie sie bei vielen exotischen Arten vorzukommen pflegen, und die über der Mitte unterbrochen sind. Die Naht sowie drei Rippen auf jeder Flügeldecke viel stärker als bei unserer einheimischen Art erhaben.

Von Herrn Janos von Frivaldsky eingesendet und ihm zu Ehren benannt.

6. **Trachypholis Deyrollei** n. sp.

Subelliptica, nigro-fusca, vix nitida, setulis fulvescentibus minus dense tecta. Long 8 mm.

Patria: Malacca.

Gestreckt, ziemlich elliptisch, dunkel braunschwarz, oder pechschwarz, wenig glänzend. Augen kurz schwarz geborstet. Kopf oben mit kurzen braungelben Börstchen ziemlich gleichmässig besetzt. Halsschild an der Basis von der Breite der Flügeldecken, mehr als doppelt so breit als lang, der abgesetzte Seitenrand gerundet und nach vorne verengt, die Vorderwinkel vorragend, die Basis doppelbuchtig, der Vorderrand in der Mitte gerundet erweitert, Scheibe mit dichter tuberkelartiger, aber oben sehr abgeflachter, grosser Punktirung bedeckt, die punktförmigen Erhöhungen stehen an den Seiten weitläufiger und sind hier weniger flachgedrückt. Die Oberseite mit gelbbraunen Börstchen besetzt, welche auf der Scheibe auf vier stumpfen Erhöhungen dichter stehen und am Vorderrande zwei Querbüschel bilden. Ebenso ist der Seitenrand mit solchen Börstchen bewimpert. Schildchen deutlich, fast rund. Flügeldecken am Ende spitzig gerundet, die Scheibe tief in Reihen punktirt, dieselben paarweise schwach genähert, die Punkte gross, viereckig, gegen die Spitze allmählig kleiner werdend; jeder Punkt trägt ebenfalls eine braungelbe Borste, wesshalb die Flügeldecken auch reihig beborstet sind. Seitenrand bewimpert. Unterseite rostbraun, überall ziemlich dicht punktirt und sehr fein gelbweiss, schüppchenartig behaart. Fühler und Beine rostbraun, dicht und fein beborstet.

Von Malacca; von Herrn Deyrolle in Paris freundlichst mitgetheilt. Bei Trachypholis hispida (Bowringi Woll.) zeigen die Flügeldecken feine Höckerreihen, wodurch sie sich von einander leicht unterscheiden lassen müssen.

7. **Trachypholis Erichsoni** n. sp.

Parallelo-oblonga, nigro-fusca, vix nitida, setulis erectis nigris dense tecta, setulis albescentibus parce intermixtis. Long. 5.5—6 mm.

Patria: Siam, Malacca.

Der Tr. Deyrollei sehr ähnlich, aber kleiner, mehr gleichbreit, das Ende der Flügeldecken regelmässiger abgerundet, und durch die Beborstung abweichend. Diese ist braunschwarz, mit einzelnen weisslichen Börstchen untermischt. Im Uebrigen fast mit Deyrollei übereinstimmend.

Es ist dies sicher jene Art, welche Erichson in seiner Nat. d. Ins. Deutschl. III, pag. 257, Note 3, von Siam aufführt, die aber noch nach den von Herrn Th. Kirsch eingesendeten Stücken auch südlicher, in Malacca, vorkommt. Ich habe selbe ihm zu Ehren genannt.

8. **Trachypholis fasciculata** n. sp.

T. Ceylonica Rttr. in litt.

Lata, subparallela, nigro-fusca, vix nitida, setulis omnino fulvis, prothorace lateribus ciliato, dorso medio fasciculis duobus setulosis ornato, elytris seriatim fasciculatis. Long. 6—7 mm.

Patria: Ceylon.

Breit, ziemlich parallel, das Ende der Flügeldecken gespitzt zugerundet, schwarz, wenig glänzend. Augen fein, schwarz beborstet. Kopf ziemlich gleichmässig mit gelbbraunen Börstchen besetzt. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, die Seiten breit abgesetzt und aufgebogen, der Rand gerundet, nach vorne verengt, bewimpert, die Scheibe wie bei T. Deyrollei tuberkelartig, aber undeutlicher punktirt, Vorderrand in der Mitte gerundet erweitert, hier dicht gelbbraun beborstet, in der Mitte wird die Beborstung getheilt. Die Scheibe mit zwei dicht beborsteten Höckern. Schildchen deutlich, fast rund. Flügeldecken wie das Halsschild an den Seiten mit Börstchen bewimpert, oben querrunzelig in Reihen punktirt, dieselben gegen die Spitze verschwindend und büschelartig in Reihen, lang gelbbraun beborstet. Die Borstenbüschel sind

an der Basis am grössten und werden gegen die Spitze kleiner. Unterseite, Fühler und Beine wie bei T. Deyrollei.

In meiner Sammlung.

9. **Cebia scabrosa** n. sp.

Fusco-picea, antennis pedibusque ferrugineis, prothorace medio leviter canaliculato, elytris crebre lineatim granulato-punctatis, interstitiis angustis, subrugosis, humeris lateribusque indeterminate dilutioribus.

Patria: Cap York.

Schwarzbraun, wenig glänzend, spärlich und fein, auf den Flügeldecken in dichten Reihen behaart, der Mund, die Fühler, Beine und der umgeschlagene Rand der Flügeldecken rostroth, ebenso sind die Flügeldecken an den Seiten und die Schultern etwas heller gefärbt. Kopf etwas schmäler als das Halsschild und sowie das letztere mit dichten grossen tuberkelartig erhöhten, oben wieder abgeflachten, rauhen Punkten besetzt. Halsschild ein wenig breiter als lang, gegen die Basis schwach verengt, die Seiten fast gerade, gezähnelt, die Vorderwinkel etwas vorragend. Die Scheibe in der Mitte mit einer vertieften Längslinie. Flügeldecken wenig breiter als das Halsschild, gleichbreit, fast dreimal so lang als zusammen breit, sehr dicht in Reihen körnig punktirt, die Reihen gedrängt, die Zwischenräume deshalb sehr schmal, gleichmässig, einfach, fein und undeutlich gerunzelt.

Von Herrn Dr. Dohrn gütigst eingesendet; aus Nordaustralien.

10. **Illestus repandus** n. sp.

Nigro-fuscus, minus nitidus, clypeo antice, prothorace lateribus et margine antice, humeris, subtus cum antennis pedibusque piceo-ferrugineis; prothorace transverso, foveolato, basin versus parum angustato, angulis anticis productis, posticis rectis; elytris striato-punctatis, interstitiis alternis subelevato-interruptis. Long. 3.2 mm.

Patria: Cap York.

Ganz vom Aussehen einer Synchita Juglandis, schwarzbraun, wenig glänzend, die Unterseite sammt Fühlern und Beinen, der Mund und Vorderrand des Kopfes, alle Ränder des Halsschildes, (an der Basis schmal) und die Schultern rostbraun. Kopf fast quadratisch, sowie das Halsschild dicht und fein runzelig, fast körnig punktirt. Das letztere breiter als lang, nach der Basis wenig verengt, mit vorragenden Vorder- und rechteckigen Hinterwinkeln, die Seiten kerbartig gezähnelt,

die Scheibe uneben, in der Mitte mit vier Gruben: die grösste von der Mitte bis zum Vorderrande reichend, eine sehr kleine dicht vor dem Schildchen und dazwischen jederseits eine schrägstehende Vertiefung. Ausserdem befinden sich noch längs dem Seitenrande einige unbestimmte Eindrücke. Schildchen sehr klein, schwer sichtbar. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, ziemlich gleichbreit, etwa $2^1/_2$ mal so lang als zusammen breit, an der Spitze gemeinschaftlich zugerundet, die Scheibe gestreift punktirt, gekerbt, die Zwischenräume schmal, nicht sehr gleichmässig, die abwechselnden sehr schwach erhabener als die andern; die wenig erhabenen Linien sind mehrfach unterbrochen. Dadurch wird eine eigenthümliche Sculptur gebildet, welche aber jederseits auf zwei Dorsalzwischenräumen deutlicher ausgeprägt ist, gegen die Seiten zu wird dieselbe allmählig ganz verloschen.

Von Herrn Dr. C. A. Dohrn eingesendet.

11. **Phloeonemus***) **interruptus** n. sp.

Ferrugineo-fuscus, vix nitidus, vix pubescens; capite semicirculari prothoraceque confertim subtiliter granulato-punctatis, hoc transverso, dorso irregulariter multicarinato, elytris 5-costatis, costis dense interruptis, interstitiis biseriatim crenato-striatis. Long. 7 mm.

Patria: Mexico.

Länglich, ziemlich gleich breit, leicht gewölbt, rostbraun, kaum glänzend, nicht behaart, Fühler und Beine etwas heller. Kopf und Halsschild fein und dicht granulirt, der erstere fast halbkreisförmig, mit verflachten Seiten, welche die Augen zur Hälfte durchsetzen. Fühler 11-gliederig, mit 2-gliederiger, gut abgesetzter Keule. Kiefertaster ziemlich dünn, gleich stark, das Endglied länglich, cylindrisch, die beiden vorhergehenden gleich lang, so lang als breit. Halsschild breiter als der Kopf, quer, fast doppelt so breit als lang, nach vorne mehr als nach abwärts verengt, die Seiten fein gekerbt, unter der Mitte gerundet, die Vorderecken vorragend, die hinteren klein, fast rechtwinkelig; die Scheibe mit unregelmässigen erhabenen Linien durchzogen, wovon die beiden innersten sich vor der Basis in 2 auflösen und hier jederseits ein ovales Feld einschliessen; die äusserste Rippe ist zweimal mondförmig gebogen. In der Mitte befindet sich eine flache, leicht vertiefte, breite Längslinie, der Vorderrand in der Mitte schwach ausgerandet, die Basis deutlich doppelbuchtig. Schildchen undeutlich, klein,

*) Siehe Erichson's Naturg. d. Ins. Deutschl. III, pag. 258.

gerundet viereckig. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, doppelt so lang als zusammen breit, an der Spitze gemeinschaftlich gerundet, oben mit fünf erhabenen Längsrippen, welche überall dicht und ungleichmässig unterbrochen sind, die Zwischenräume mit zwei tief gekerbten Punktstreifen. Ein feiner, abgekürzter Scutellarstreifen ist vorhanden, ebenso befindet sich an der undeutlichen Schulterbeule ein kurzes Streifrudiment. Die Schienen gegen die Spitze etwas verbreitert und hier mit feinen Enddörnchen besetzt; die drei ersten Fussglieder kurz, ziemlich unter sich gleichlang, das Klauenglied länger als die vorhergehenden zusammen.

In der Sammlung des Herrn Dr. G. Haag.

12. **Phloeonemus integer** n. sp.

Obscure ferrugineo-fuscus, parum nitidus, vix pubescens, clypeo subdiscreto, capite semicirculari prothoraceque confertim subtiliter granulato-punctatis, hoc leviter transverso, dorso irregulariter multi-carinato, elytris 5-costatis, costis integris, interstitiis biseriatim crenato-striatis. Long. 4.5 mm.

Dem Vorigen täuschend ähnlich, aber kleiner, glänzender, dunkler gefärbt, der Clypeus ist deutlicher abgesetzt, das Halsschild ebenso sculpirt aber höher, und die Rippen der Flügeldecken sind nirgends unterbrochen.

In meiner Sammlung.

Vaterland unbekannt; ist vielleicht der von Erichson erwähnte Granulatus aus Columbien.

13. **Distaphyla setosa** n. sp.

Subcylindrica, obscure fusca, prothorace antice late rotundatim dilatato, (unilobato), lobo in medio haud diviso, lateribus fere rectis. Long. 4—4.5 mm.

Patria: Sumatra.

In der Sculptur und Körperform mit allen beschriebenen Arten, namentlich aber mit D. Wallacei ziemlich übereinstimmend, aber die Erweiterung am Vorderrande des Halsschildes ist kleiner, in der Mitte nicht getheilt, wesshalb nur eine einfache Erweiterung vorhanden ist.

Langgestreckt, fast cylindrisch, kaum glänzend schwarzbraun, selten braunroth, oben rauh, dicht mit grossen, tuberkelartig erhabenen, oben abgeflachten Punkten besetzt, welche knapp an den Seiten des Halsschildes fast in einer oder zwei Längsreihen gestellt sind, und überall mit steifen Borsten, auf den Flügeldecken reihenweise besetzt. Kopf sammt den Augen

nur wenig schmäler als das Halsschild. Fühler von der Farbe des Körpers, 11-gliederig mit 2-gliederiger Keule, die beiden Wurzelglieder etwas wenig verdickt. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, länger als breit, nach abwärts sehr wenig verengt, die Seiten gerade, gekerbt und mit Borsten bewimpert, der Seitenrand nicht abgesetzt, der Vorderrand in der Mitte in weitem Bogen stark erweitert, ganzrandig. Diese Erweiterung ist jedoch nicht so gross; dass durch sie, wie bei den anderen Arten, der Kopf, von oben besehen, fast verdeckt wird, sondern er bleibt bei dieser Art zum grössten Theile sichtbar. Flügeldecken fast zweimal so lang als das Halsschild, gleichbreit, mit starken in Streifen gestellten Punkten besetzt und mit Borstenreihen. Die Unterseite wie bei den anderen Arten stark punktirt. Die Stellung der Hüften und Form der Schienen und Füsse entspricht vollkommen der Gattungsdiagnose.

Wurde mir von Baron Rottenberg als Trachypholis hispida mitgetheilt. Das wirkliche Opatrum hispidum Weber ist jedoch nach Erichson eine Trachypholis und die letztere Gattung durch flachere Form mit abgesetzten Seiten des Halsschildes von Distaphyla auffällig verschieden.

14. **Acropis Steinheili** n. sp.

Piceo-nigra, sat dense breviter fulvescenti pubescens, prothorace capite paululum angustiore, transverso, subcordato, dorso inaequali; elytris prothorace valde latioribus, tuberculis subseriatis haud setiferis, subtus cum antennis pedibusque fusco ferrugineis. Long. 5.7 mm.

Patria: Columbia.

Oben braunschwarz, überall dicht und fein gelbbraun behaart, nirgends mit längeren aufstehenden Borstenhaaren besetzt, wodurch sich diese Art von den bisher bekannten leicht unterscheiden lässt. Unterseite, namentlich der Bauch, die Fühler und Beine heller rostbraun. Kopf dreieckig, sammt den Augen etwas breiter als das Halsschild. Das letztere breiter als lang, ziemlich herzförmig, über der Mitte am breitesten, die Seiten sehr fein crenulirt, oben dicht runzelig, uneben, mit mehreren flachen Gruben. Schildchen klein, quadratisch. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild mit feinen erhabenen runzeligen und undeutlichen Körnerreihen und mit mehreren fast in Reihen gestellten Höckern. Auf jeder Decke befindet sich ein grösserer länglicher in der Nähe des Schildchens; in der Mitte ist ein kleiner rundlicher und zwischen diesem und dem ersteren steht etwas seitlich gelegen, noch ein kleines Höckerchen. Endlich befindet sich hinter

der Mitte jeder Decke ein grosser schräg stehender und vor der Spitze zwei kleine querstehende Höcker. In der Nähe des Seitenrandes ist noch eine Tuberkelreihe bemerkbar; dieselben sind jedoch durchwegs sehr klein. Klauen an der Wurzel höchst unbedeutend verdickt.

Von La Luzera; durch Herrn Ed. Steinheil eingesendet.

15. **Acropis discoidea** n. sp.

Fusco-picea, fulvescenti hirta, prothorace antice capitis latitudine, subtransverso, antice dilatato crenulatoque, a medio basin versus angustato, exciso, dorso inaequali; elytris thorace parum latioribus, tuberculatis, fusco-pubescentibus, dorso medio macula magna communi confertisime fulvo-pilosa, tuberculo magno ante apicem antice fulvo-, apice nigro-setifero; unguiculis basi subdentatis. Long. 4.5 mm.

Patria: Columbia.

Dunkel rostbraun, dicht braungelb behaart. Kopf dreieckig, Stirn ausgehöhlt. Fühler dunkel rostroth, mit zweigliederiger gut abgesetzter Keule, die einzelnen Glieder derselben wie bei bei Ethelema gut begrenzt. Halsschild vorn von der Breite des Kopfes, undeutlich breiter als lang, die Seiten von der Mitte gegen die Basis bogig ausgeschnitten und verengt, hier nicht, vorn aber deutlich gezähnelt. Die Scheibe ungleich, dicht mit flachen undeutlichen Gruben besetzt und dicht gelbbraun behaart. Schildchen sehr klein, fast rundlich. Flügeldecken wenig breiter als das Halsschild am Vorderrande, am Grunde mit undeutlichen gekörnten Längsstreifen, die Scheibe mit mehreren undeutlichen Tuberkeln und weit vor der Spitze mit einem grossen Höcker, der vorne mit braungelben, hinten mit tief schwarzen Borstenhärchen dicht besetzt ist. Die Behaarung der Flügeldecken ist dunkelbraun, nur ein grosser gemeinschaftlicher Discoidalfleck ist dicht und hell braungelb behaart. Gewöhnlich ist dieser helle Flecken vorne von einem schrägen schwarzen Striche durchzogen. Unterseite braunschwarz, hell behaart, die Beine rostbraun. Die Klauen haben an der Wurzel ein deutliches kleines Zähnchen. Die Körperform und die sonstige Uebereinstimmung mit Acropis lassen mir es rathsamer scheinen, diese Art nicht unter Plagiope anzuführen.

La Luzera; von Herrn Eduard Steinheil eingesendet.

16. **Acropis tristis** n. sp.

Nigra, dense breviter nigro-setulosa, capite prothorace

fere angustiore, in medio linea transversa alba ornato, macula minima infra oculos albosquamosa; prothorace leviter transverso, subcordato, lateribus subtiliter denticulato ciliatoque, dorso inaequali, elytris thorace latioribus, inaequaliter tuberculatis, nigris, linea obliqua pone humeros griseo-fulva et maculis minimis albis ante apicem ornatis. Long. 4 mm.

Patria: Columbia.

Tief schwarz, überall mit dunklen Borstenhärchen dicht besetzt. Kopf länglich dreieckig, in der Mitte mit einer gebogenen aus hellen Härchen bestehenden Querlinie; ebenso ist der Kopf knapp unter den Augen mit weissen, schuppenartigen Härchen besetzt. Das Halsschild ist schwach quer, in der Mitte fast etwas breiter als der Kopf, nahezu herzförmig, knapp über der Mitte am breitesten, die Seiten sind fein gezähnelt und die Zähnchen mit längeren schwarzen Haaren bewimpert; die Scheibe von seichten undeutlichen Gruben uneben. Flügeldecken breiter als das Halsschild, schwarz und schwarz behaart, neben dem kleinen Schildchen jederseits mit einem sehr kleinen, queren hellen Flecken. Die Oberseite ist mit zahlreichen Höckerchen unregelmässig besetzt, wovon die unterst gestellten fast im Halbkreis gruppirt sind. Von den Schultern ist eine schräge Linie, welche fast die Naht erreicht, gelbweiss behaart, ebenso sind einige quer gestellte, kleine Makeln vor der Spitze dicht weiss schüppchenartig behaart. Unterseite, Fühler und Beine schwarz. Die Klauen fehlen durchgehends bei dem mir vorliegenden Unicum.

La Luzera; von Herrn E. Steinheil zugesendet.

Pseudaulonium nov. gen.

Pedes postici approximati. Abdomen segmento ventrali primo reliquis longiore. Antennae sub marginem frontis insertae, 11 articulatae, clava magna, valde abrupta, triarticulata. Palpi maxillares articulo ultimo subcylindrico aut subsecuriformi. Prothorax fere quadratus, utrinque linea impressa instructus. Elytra striatopunctata, stria scutellari perspicua. Tibiae simplices, breviter calcaratae. Tarsi articulo primo secundo paullo longiore. Corpus elongato-ovatum, subdepressum.

Mit Aulonium und Ocholissa verwandt, von der ersten Gattung durch die einfachen, an der Spitze nicht erweiterten Schienen, längeres erstes Fussglied, weniger verbreiterten Seitenrand des Kopfes und durch die Sculptur des Halsschildes abweichend, von der zweiten durch längere Tarsen, welche unten

behaart, und wovon das erste Glied deutlich länger ist als die beiden nächstfolgenden und durch die Sculptur des Halsschildes verschieden. Das Endglied der Kiefertaster ist bei den mir vorliegenden 2 Arten verschieden. Bei der einen ist es wie bei Aulonium walzenförmig, gegen das Ende schwach zugespitzt, bei der andern wie bei Colydium beilförmig. Einen andern generischen Unterschied kann ich weiter zwischen beiden nicht herausfinden, weshalb ich selbe in einer Gattung unterbringe.

17. **Pseudaulonium regale** n. sp.

Nigro-piceus, nitidus, pedibus ferrugineis; capite dense punctato, biimpresso; prothorace capite latiore, dense subtiliter punctulato, subquadrato, longitudine parum latiore, lateribus subtiliter elevate marginato, angulis anticis paululum productis, subacutis, posticis rectis, dorso utrinque linea longitudinali elevata, basin versus abbreviata instructo; elytris elongato-ovatis, leviter convexis, nitidis, subtilissime striato-punctulatis, nigro-piceis, sutura, basi apiceque, macula transversa pone medium et puncto ante medium rufo-ferrugineis; palpi maxillares articulo ultimo oblongo, apice truncato. Long. 4 mm.

Patria: Columbia.

Länglich oval, braunschwarz, sehr glänzend, unbehaart, die Fühler braun, die Beine rostfarbig. Kopf schmäler als das Halsschild, dicht und fein punktirt, die Stirn mit 2 Längseindrücken. Die Augen die Vorderwinkel des Halsschildes berührend. Fühler unter dem aufgeworfenen Seitenrande des Kopfes knapp vor den Augen eingefügt, elfgliederig, den Hinterrand des Halsschildes kaum erreichend, ähnlich wie bei Colydium gebildet. Halsschild etwas breiter als lang, die Seiten fein erhaben gerandet, nach vor- und rückwärts schwach verengt, über der Mitte am breitesten, die Vorderecken ziemlich spitz, etwas vorragend, die hinteren rechtwinkelig. Die Scheibe dicht und sehr fein punktirt, jederseits mit einer nach innen vertieften, nach aussen erhabenen Längslinie, welche den Vorderrand erreicht, vor der schwach zweibuchtigen, fein gerandeten Basis aber abgekürzt ist. Schildchen halbrund, klein, fast glatt. Flügeldecken breiter als das Halsschild, langeiförmig, etwas gewölbt, mit rechteckigen Schultern, die Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Scheibe mit sehr feinen Punktreihen, braunschwarz, die Naht, die Wurzel sammt den Schultern schmal, die Spitze breiter, eine quere Makel unter der Mitte und ein Punkt vor derselben rostfarbig. Letztes

Glied der Kiefertaster länglich, leicht verdickt, an der Spitze abgestutzt.

Aus La Luzera; von Herrn E. Steinheil eingesendet.

18. **Pseudaulonium ferrugineum** n. sp.

Elongatum, ferrugineum, nitidulum, subalutaceum, antennarum clava fusca, oculis magnis nigris; capite obsolete punctato, late biimpresso, prothorace capite vix latiore, quadrato, lateribus subrectis subtilissime elevate marginato, angulis anticis subrectis antice vix productis, posticis subacutis, dorso in medio subtiliter punctato, punctura laterali obsoleta, utrinque linea longitudinali elevata basin versus abbreviata instructo; elytris thorace parum latioribus, elongatis, subdepressis, distincte striato-punctatis, striis apicem versus subevanescentibus; palpi maxillares articulo ultimo subsecuriformi. Long. 4.2 mm.

Patria: Brasilia.

Dem vorigen sehr nahe stehend, aber länger, schmäler, ziemlich gleichbreit, die Flügeldecken weniger gewölbt, stärker gestreift-punktirt, das Halsschild ist höher, die Vorderwinkel nicht vorragend, der Kopf ist breiter und die Augen bedeutend grösser. Endlich durch die Färbung und das schwach beilförmige Endglied der Maxillartaster abweichend.

In meiner Sammlung.

19. **Aulonium insigne** n. sp.

Elongatum, convexum, parallelum, nigropiceum, nitidum; fronte vertice leviter unifoveolata; prothorace oblongo, quadrisulcato, sulcis exterioribus in medio interruptis, antice haud tuberculato, lateribus subparallelis; elytris subtilissime seriatim punctulatis. Long. 6.5 mm.

Patria: Columbia.

Eine neue höchst ausgezeichnete Art, von den bisher bekannten Arten durch das Grübchen auf dem hinteren Theile der Stirn und die abgekürzten Seitenlinien auf dem Halsschilde sich entfernend; durch die höchst subtil reihig punktirten Flügeldecken nähert sie sich an sublaeve Pasc., aber die letztere ist von mehr eiförmiger Körperform und es fehlen ihr die eben erwähnten Merkmale.

Ziemlich gleichbreit, lang gestreckt, schwarzbraun, glänzend, Fühler und Beine heller rostbraun. Kopf sehr und spärlich punktirt, Stirn am Hinterrande in der Mitte mit einem

grossen, deutlichen aber flachen Grübchen. Halsschild etwas breiter als der Kopf sammt den grossen Augen, länger als breit, die Seiten ziemlich gerade, fein gerandet, der Vorderrand sehr schwach ausgeschnitten, die stumpfen Vorderwinkel wenig vorragend, in der Mitte ohne Höckerchen, die Scheibe sehr leicht gewölbt, mit 4 feinen Furchen, wovon die mittleren gebogen sind und den Hinterrand erreichen, die seitlichen jedoch in der Mitte abgekürzt sind und vor dem Vorderrande durch eine feine quere Linie sich verbinden. Neben den abgekürzten Längsfurchen befindet sich, wie gewöhnlich, eine erhabene Längswulst an der äusseren Seite. Ausserdem ist die Scheibe äusserst subtil, kaum wahrnehmbar punktirt. Schildchen fast glatt. Flügeldecken fast gleichbreit, gewölbt, vor der gemeinschaftlich abgerundeten Spitze ein wenig verengt, die Scheibe mit sehr subtilen Punktreihen; ebenso sind die Zwischenräume äusserst fein und weitläufig punktirt. Der Nathstreifen ist sehr schwach aber deutlicher als die anderen längs vertieft. Die Unterseite ist glänzender und deutlicher punktirt.

La Luzera; von Herrn E. Steinheil entdeckt, und in dessen Sammlung.

20. **Endestes sulcicollis** n. sp.

Valde elongata, subcylindrica, nitida, castanea, unicolor; prothorace latitudine duplo longiore, basin versus angustato, sat dense fortiter punctato, medio longitudinaliter fossulato; elytris prothorace sesqui longioribus, fortiter striato-punctatis, interstitiis angustis, secundo et quarto antice parum, apicem versus sensim fortissime elevatis. Long. 6 mm.

Patria: Brasilia.

Kastanienbraun, glänzend, die Beine heller. Kopf quadratisch, von der Breite des Halsschildes am Vorderrande, dicht mässig stark, gegen das Halsschild spärlich punktirt, die Seiten leicht aufgebogen, die Einlenkungsstelle der Fühler bedeckend. Augen gross, quer, vorne schwach ausgebuchtet. Fühler vor denselben eingefügt, elfgliederig, das erste kaum verdickt, die folgenden gegen die Spitze allmählig etwas breiter werdend, ohne abgesetzte Keule. Das letzte Glied ist rundlich eiförmig, die drei vorhergehenden etwas quer. Halsschild doppelt so lang als am Vorderrande breit, gegen die Basis in gerader Linie verengt, cylindrisch, aber überall mit grossen, mässig dicht gestellten Punkten besetzt, die Scheibe in der Mitte mit einer sehr tiefen Längsfurche, welche knapp vor dem Vorder- und Hinterrande plötzlich abgekürzt ist, also diese beiden

Ränder nicht vollkommen erreicht. Neben dieser Furche befindet sich jederseits ein obsoleter Längseindruck. Flügeldecken vorne so breit als das Halsschild an seinem oberen Rande, fast cylindrisch, dicht und ziemlich tief gestreift-punktirt, die Zwischenräume schmal und kaum emporgehoben, der zweite und vierte schwach, gegen die Spitze aber allmählig sehr stark und rippenförmig erhaben. Vorderhüften genähert. Beine robust, die Schienen gegen die Spitze kaum erweitert und an derselben kaum bedornt, die ersten 3 Fussglieder kurz, unter einander ziemlich gleich, das Klauenglied so lang als die vorhergehenden zusammen.

In der Sammlung des Herrn vom Bruck, als Colydium sulcicolle Schaum in litt.

Der vorliegende Käfer gehört ohne Zweifel in diese von Pascoe im Journ. of Entomology II. 1863. pag. 91 aufgestellte Gattung. Er erwähnt dabei, dass sich dieselbe von Mecedanum Er. durch die Länge der Fussglieder unterscheiden dürfte. Ungefähr dieselbe Bemerkung macht er aber auch bei seinem Genus Gempylodes (l. c. pag. 132). Beide Gattungen müssen sich ausserordentlich nahe stehen, ja ich vermuthe sogar, dass sie nur als eine zu betrachten sind. Dass bei Aufstellung von Gempylodes ebenfalls nur auf Mecedanum Bezug genommen und an Endestes des Vergleiches wegen nicht gedacht wird, ist sehr auffällig. Die Beschreibungen der beiden Pascoe'schen Gattungen stimmen auffallend bis auf wenige Differenzen überein. Zur näheren Begründung mögen dieselben hier wiederholt werden.

Endestes.	Gempylodes.
Caput paullo exsertum, subquadratum, lateribus reflexis.	Caput exsertum, oblongum.
Oculi magni, transversim ovati.	Oculi prominuli, integri.
Antennae basi tectae, 11 articulatae, sensim incrassatae.	Antennae basi tectae, 11 articulatae, haud clavatae, articulo basali brevi, vix incrassato, tertio longiore, caeteris gradatim crassioribus.
Prothorax elongatus, postice constrictus, antice truncatus, medio bicarinatus, lateribus infra excavatis.	Prothorax elongatus, basi constrictus, in medio canaliculatus vel sulcatus.
Elytra elongata, subcylindrica, carinata.	Elytra cylindrica, carinata, apice declivia.
Pedes robusti; tibiae subtrigonatae, vix calcaratae; tarsis articulis tribus primis brevibus.	Tibiae trigonatae, calcaratae. Tarsi elongati.
Corpus elongatum, cylindricum.	Corpus angustum elongatum.,

Daraus ergiebt sich, das Endestes von Gempylodes nur durch kaum mit Enddornen besetzte Schienen und kurze Fussglieder abweicht. Die Zeichnung der Schienen und Füsse von Endestes zeigt in Uebereinstimmung mit der Beschreibung nur 3 kurze Fussglieder und nicht mit Enddornen versehene Schienen. Die Zeichnung des Beines von Gempylodes zeigt hingegen, abweichend von deren Angabe, ebenfalls nur 3 kleine vollkommen mit Endestes übereinstimmende Fussglieder und keine Endspornen an der Schiene. Nach diesen Auseinandersetzungen glaube ich annehmen zu müssen, dass Pascoe bei Beschreibung der Gattung Gempylodes übersehen hat, dass er kurz vorher bereits ihre Charaktere an eine andere vergeben hat, was im raschen Aufarbeiten dieser so formenreichen Familie leicht geschehen konnte.

Für mich ist demnach Gempylodes = Endestes.

Serrotibia nov. gen. Colydiorum.

Antennae basi liberae, 11 articulatae, articulis duobus primis paulo incrassatis, clava triarticulata. Palpi maxillares articulo ultimo subcylindrico. Oculi laterales, mediocres, rotundati, prominuli. Prothorax transversus, margine antica truncata, basali late rotundata, angulis rotundatis. Scutellum minutum, fere semirotundatum aut subtriangulare. Elytra thorace vix latiora, subparallela, apice conjunctim rotundata, supra subtiliter seriatim punctata. Abdomen segmento ventrali primo reliquis parum longiore. Coxae anticae et posticae approximatae, intermediae subdistantes. Pedes robusti, tibiae dilatatae, compressae, extus valde serratae, apice fortiter calcaratae. Tarsi 4 articulati, articulo primo elongato, secundo et tertio aequalibus brevibus. Corpus oblongum, leviter convexum, glabrum, nitidum.

Diese neue Gattung steht unter den zahlreichen Formen der Colydier sehr vereinzelt da, und erinnert mehr an jene der Trogositidae; die durchaus viergliederigen Füsse weisen ihr jedoch den Platz bei den ersteren an. Ein kleines Wurzelglied an den Füssen konnte ich bei der sorgfältigsten Prüfung nicht entdecken. Da die hintersten Hüften genähert stehen, so fiele ihr Platz in die Abtheilung der Synchitini oder der Colydiini. Da nun der erste Bauchring dennoch wenig länger als die folgenden ist, so kommt sie unter die echten Colydier zu stehen, woselbst ihre glatte, gestreckte Körperform auch besser harmonirt, als bei der ersteren Gruppe.

Unter der Abtheilung der echten Colydier mit freier Fühlerbasis und mit verlängertem ersten Fussgliede kennen wir zur Zeit die Gattungen: Nematidium mit sehr verlängertem ersten Fussgliede, dann Teredus, Rhizonium Sharp und Oxylaemus, deren erste drei Fussglieder gleich kurz sind. Die vorliegende neue Gattung hat das erste Fussglied so lang als die beiden nächstfolgenden zusammen, aber viel kürzer als Nematidium. Es wäre demnach dieselbe entweder vor die letztere oder zwischen diese und Teredus zu stellen.

Die Arten stammen aus Südamerika.

21. **Serrotibia cucujiformis** n. sp.

Elongata, fere parallela, subdepressa, rufo-testacea, prothorace leviter transverso, elytris elongatis, lateribus parallelis, callo humerali subfoveolato, tibiis extus fortiter serratis. Long. 5—6 mm.

Patria: Columbia.

Gestreckt, ziemlich gleichbreit, leicht niedergedrückt, glatt, glänzend rothgelb, nur die Augen schwarz. Kopf schmäler als das Halsschild, ziemlich dreieckig, oben fein und mässig dicht punktirt. Die Augen an den Seiten des Kopfes stehend, nicht gross, rund, vorstehend, den Vorderrand des Halsschildes fast berührend. Fühler vor den Augen an den Seiten des Kopfes eingelenkt, die Fühlerwurzel frei, elfgliederig, die beiden Wurzelglieder etwas und zwar das erste wie gewöhnlich stärker verdickt, das dritte bis achte kleiner, unter sich wenig verschieden, die drei letzten eine gut abgesetzte, längliche Keule bildend. Halsschild $1^1/_3$ mal breiter als lang, sehr fein und spärlich punktirt, glatt, glänzend, die Seiten stark und gleichmässig gerundet, der Vorderrand gerade abgestutzt, der Hinterrand leicht gerundet und sehr fein linienförmig, der Seiten- und Vorderrand nicht gerandet. Das Verschwinden der feinen Randlinien der Basis wird jederseits durch ein äusserst kleines rechteckiges Zähnchen, das auch die Hinterecken vorstellen soll, markirt. Winkel abgerundet. Schildchen klein, halbrund, fast glatt. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, gestreckt, gleichbreit, mindestens dreimal so lang als zusammen breit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, die Schulterwinkel schief abgestutzt, die Scheibe wenig gewölbt, mit äusserst feinen, weitläufig gestellten Punktreihen besetzt, welche an der Basis und Spitze undeutlicher ausgeprägt sind. Ein eingedrückter Nahtstreif ist nicht vorhanden; der erste Zwischenraum zeigt ferner in der

Nähe des Schildchens einige verworren gestellte Punkte. Ebenso ist die Spitze der Flügeldecken dicht und fein verworren punktirt. Die Ränder sind überall ziemlich schmal aber deutlich abgesetzt. Die kaum erhabenen Schulterbeulen haben oben ein längliches Grübchen aufzuweisen, welches den nachfolgenden Arten fehlt. Die Vorder- und hintersten Hüften fast aneinanderstehend, die mittleren wenig auseinander gerückt. Beine kräftig, Schienen erweitert und leicht flach gedrückt, an der Aussenkante stark gesägt. Die Füsse länger als die halbe Schiene, das erste Glied so lang als die beiden nächstfolgenden unter sich gleich kurzen Glieder. Klauenglied etwas länger als das erste; Klauen einfach. Bauch aus 5 Ringen bestehend, dieselben unter sich ziemlich gleich lang, der erste nur etwas länger als der nächste. Kopfschild an der Spitze abgestutzt, daher die Oberlippe vorragend. Diese quer, gerundet, mit einzelnen Borstenhaaren bewimpert. Mandibeln an der Spitze zweizähnig. Kiefertaster mit fast cylindrischem Endgliede.

Aus Columbien; aus der Schaum'schen Sammlung.

22. **Serrotibia unicolor** n. sp.

Oblonga, minus convexa, rufo-testacea; prothorace fortiter transverso, elytris oblongiusculis lateribus latissime subrotundatis, callo humerali indistincto, vix foveolato; tibiis extus fortissime dentato serratis. Long. 6.2 mm.

Patria: Peru.

Der vorhergehenden Art täuschend ähnlich aber breiter, das Halsschild ist fast doppelt so breit als lang, die Flügeldecken sind nur $2^1/_2$ mal so lang als zusammen breit, an den Seiten schwach, aber deutlich gerundet, desshalb kaum parallel, die Punktreihen sind tiefer aber weniger regelmässig, und die Spitze derselben ist dichter und kräftiger punktirt. Endlich sind die Schienen viel breiter und mit dicht gestellten grossen Sägezähnen bewaffnet.

Aus Peru; von Herrn Th. Kirsch erhalten.

23. **Serrotibia bicolor** n. sp.

Oblonga, minus convexa, rufo-testacea, prothorace fortiter transverso, elytris oblongiusculis, apice dimidio nigris, lateribus latissime subrotundatis, callo humerali indistincto, vix foveolato; tibiis extus fortissime serratis. Long. 5 mm.

Patria: Columbia.

In der Körperform und Sculptur der unicolor sehr ähnlich, aber etwas kleiner, die Vorderschienen weniger zahnartig, sondern einfach stark gesägt, die Knie sind meist pechfarben und die hintere Hälfte der Flügeldecken tief schwarz gefärbt. Die Augen zeigen bei dem mir vorliegenden Stücke eine gelbrothe, mit dem Körper also übereinstimmende Färbung, während diese bei den vorigen schwarz sind.

Von Ocaña; durch Herrn Ed. Steinheil mitgetheilt.

24. **Deretaphrus granulipennis** n. sp.

Obscure ferrugineo-fuscus; prothorace dense sat profunde punctato, sulco medio integro, ante medium et ante apicem magis impresso; elytris dense costulatis, costis apicem versus interrupte granulatis, interstitiis distincte striato-punctatis. Long. 9 mm.

Patria: New. S. Wales.

Mit den bekannten Arten im Körperbau sehr übereinstimmend, aber dadurch von allen abweichend, dass die Dorsallinie des Halsschildes den Vorder- und Hinterrand erreicht; die Längsfurche ist vor der Basis sowie zum Theile über der Mitte viel tiefer eingedrückt. Die Flügeldecken sind dicht gleichmässig gekielt, die Kiele lösen sich unter der Mitte gegen die Spitze in Reihen spitzer Höckerchen auf. Die Zwischenräume sind gleichmässig tief gestreift-punktirt. Der ganze Käfer ist einfarbig rostbraun, schwach glänzend.

In meiner Sammlung.

25. **Anarmostes costicollis** n. sp.

Elongatus, parallelus, fusco-piceus, prothorace elongato, elytris parum angustiore, basin versus levissime attenuato, costis dorsalibus ante basin aequaliter abbreviatis; elytris 5-costatis, interstitiis biseriatim punctatis. Long. 6.5—7 mm.

Patria: Columbia.

Die kleinste der bekannten Arten. Schwarzbraun, wenig glänzend. Kopf von der Breite des Halsschildes, dicht, am Scheitel deutlicher punktirt. Halsschild einmal so lang als breit, nach abwärts nur wenig verengt, oben äusserst dicht, fast körnig punktirt. Die Scheibe mit 4 vor der Basis gleichmässig abgekürzten feinen Längskielen, die letzteren treten am Vorderrande kaum zahnartig vor. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, gleichbreit, mit 4 Längskielen und leicht erhabener Naht; die Zwischenräume mit 2 kräftigen

Punktreihen besetzt. Unterseite dunkelbraun, ziemlich glänzend, Fühler und Beine rostroth.

La Luzera; von Herrn Ed. Steinheil eingesendet.

26. **Sosylus lineolatus** n. sp.

Fusco-piceus, minus nitidus, subalutaceus, antennis pedibusque ferrugineis, prothorace oblongo, basin versus parum attenuato, confertim oblongo-punctato, elytris costatis, interstitiis quinque lineolatis, apice indistincte conjunctim lobato-productis. Long. 4 mm.

Patria: America (centr.?)

Mit S. castaneus Pasc. und exilis verwandt, aber von beiden durch die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken abweichend. Während dieselben bei den ersteren von 3 Längslinien durchzogen sind, sind hier deutlich 5 vorhanden. Einfarbig dunkel rostbraun, wenig glänzend, am Grunde fein gitterartig reticulirt. Kopf sammt den vorspringenden Augen von der Breite des Halsschildes, dicht mit feinen länglichen Punkten besetzt. Seitenrand der Stirn nicht erweitert, die Wurzel der Fühler steht frei. Fühler an den Seiten vor den Augen eingefügt, rostroth, elfgliederig, kurz und kräftig; das erste Glied verdickt, rundlich, das zweite etwas dicker als die folgenden und so lang als die beiden nächsten zusammen, 3—9 quadratisch oder querquadratisch, gegen die Spitze unmerklich breiter werdend, die Keule zweigliederig, stark abgesetzt, rundlich; das erste Glied derselben transversal, das letzte viel grösser, mehr als halbrund. Halsschild länger als breit, der Vorder- und Hinterrand gerade, die Seiten allmählig gegen die Basis verengt, die Hinterwinkel fast rechteckig; die Scheibe gewölbt, mit sehr gedrängten länglichen Punkten besetzt. Schildchen sehr klein, länglich, punktförmig, von der Basis der Flügeldecken entfernt und dadurch sehr ausgezeichnet. Flügeldecken von der Breite des Halsschildes, gleichbreit, gewölbt, an der Basis tief dreibuchtig, die Naht und jede Decke mit 4 erhabenen Längskielen, die Zwischenräume mit 5 sehr feinen Längslinien durchzogen, die Spitze stumpf abgerundet, an den Seiten kaum zahnartig vortretend. Die Nahtrippe verbindet sich an der Spitze mit der dritten Dorsalrippe, die letztere bildet hier keinen zahnartigen Vorsprung, die vierte (Seitenrippe) verbindet sich allmählig an der Spitze mit der dritten; die erste und zweite sind knapp vor der dritten Rippe abgekürzt. Beine rostroth, kurz und robust; die Schienen gegen die Spitze erweitert

aussen winkelig, innen mit einem kräftigen Sporn, der an der Spitze leicht gebogen ist, Tarsen fast von der Länge der Schienen, das erste Glied so lang als die beiden folgenden zusammen, die ferneren allmählig kürzer, das letzte so lang als das erste, mit 2 einfachen Klauen. Vorderhüften aneinanderstehend, nicht durch einen Fortsatz des Prosternums von einander getrennt. Hinterhüften von einander entfernt.

In meiner Sammlung. Von Herrn Baron von Rottenberg mit der Vaterlandsangabe „America" erhalten.

Hier sei bemerkt, dass die Gattung Pleuridium Lec. jedenfalls nur aus Versehen sich in den Gemminger-Harold'schen Catalog, ohne Artenanführung eingeschlichen haben mag. Dieselbe ist mit Sosylus einfach synoym. Leconte hat bei der Beschreibung des Sosylus costatus, von dem ich übrigens vermuthe, dass er mit Nematidium costipenne J. Duval zusammenfällt, ausdrücklich erwähnt, dass ihm die entfernte Stellung der Hinterhüften dieses Thiers wegen der ungemein grossen Aehnlichkeit mit Colydium entgangen sei und dadurch die Aufstellung der Gattung Pleuridium veranlasst wurde. Colydium longiusculum Say aus Nordamerika ist selbst Leconte unbekannt geblieben. Say erwähnt, dass es sich von lineola durch das Halsschild leicht unterscheidet, das keine eingedrückte Längslinie besitzt. Meiner Ansicht nach dürfte dieses verschollene Thier ebenfalls ein Sosylus sein, und wahrscheinlich mit der Leconte-Duval'schen Art oder aber mit Nematidium filiforme Lec. zusammenfallen.

27. **Sosylus trilineatus** n. sp.

(Colydium puncticolle Moritz in litt.).

Niger, minus nitidus, vix alutaceus, antennis pedibusque obscure ferrugineis; prothorace oblongo, basin versus angustato, dense oblongo-punctulato; elytris costatis, interstitiis trilineatis, apice distincte conjunctim lobato-productis. Long. 4—4.5 mm.

Patria: Columbia.

Von S. lineolatus in Folgendem abweichend:

Oberseite schwarz, wenig glänzend; kaum reticulirt, Fühler und Beine dunkel rothbraun. Halsschild etwas länger, vorne gerade, von der Mitte gegen die Basis plötzlich stark verschmälert, der Seitenrand daselbst stark geschwungen. Die Oberseite ist, sowie der Kopf, etwas weniger dicht und auch feiner längspunktirt. Die Zwischenräume der Rippen auf den

Flügeldecken haben nur drei, aber deutlichere Längslinien; an der Vereinigungsstelle der dritten und der Seitenrippe wird an der Spitze ein deutlicher Zahn gebildet; die Spitze selbst erscheint auch dadurch deutlich lappig vorgezogen.

Diese Art ist noch mit Sosylus castaneus Pascoe und exilis Pascoe, beide von Ega, nahe verwandt; beide haben ähnlich gebildete Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken; sie sind braunroth, die Punktirung des ersteren ist auf dem Halsschilde stärker, und vor der Basis befindet sich ein halbmondförmiger schwacher Eindruck; die zweite Art ist viel kleiner und durch die Färbung abweichend.

In meiner Sammlung.

28. **Prolyctus costipennis** n. sp.

Latus, niger, opacus, prothorace subtransverso, utrinque tricostato; angulis anticis productis, lateribus rotundatis; elytris utrinque quadricostatis, interstitiis aequalibus. Long. 5 mm.

Patria: Columbia.

Zimmermann gründete auf die Arten der Gattung Bothrideres, (exaratus etc.), bei denen Halsschild und Flügeldecken von erhabenen Längskielen durchlaufen sind, die Gattung Prolyctus; in dieselbe kommt gegenwärtige neue Art, dann Bothrideres latus Pasc. und einige ostindische Species zu stehen. Robust, verhältnissmässig breit, schwarz, matt, die Beine schwarz oder schwarzbraun, die Tarsen und Fühler dunkel rostroth. Kopf undeutlich runzelig, fein punktirt. Fühler so lang, als der Kopf breit. Halsschild viel breiter als der Kopf und um ein Viertheil breiter als lang, in der oberen Hälfte am breitesten, die Scheibe schwach gewölbt, verloschen runzelig punktirt, etwas unter der Mitte mit zwei queren, gebogenen Eindrücken, welche sich jederseits durch einen Längseindruck verbinden; vor dem Hinterrande in der Mitte mit zwei stumpfen und breiten Tuberkeln, und jederseits mit drei erhabenen Längskielen, wovon der eine der aufgebogene Rand selbst, der zweite mit diesem parallel ist und die ganze Länge durchläuft, am Vorderrande entspringt, ein wenig gegen den zweiten Kiel divergirend verläuft und in der Mitte der Scheibe endigt. Der Seitenrand ziemlich stark gerundet, nach vorne weniger als gegen die Basis zu verengt. Flügeldecken ziemlich flach, mit eckig vortretenden Schultern, jede an den Seiten mit 4 stark emporgehobenen Rippen, wovon jederseits die innerste die lappig vorgezogene Spitze fast erreicht, die äusserste vor

derselben abgekürzt ist und da am Aussenrande zahnartig vortritt; ebenso sind die beiden zwischenliegenden vor der Spitze abgekürzt. Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken ist ebenfalls in der Mitte von einem feinen, von der Schulterbeule entspringenden und knapp unter der Mitte abgekürzten Kiele durchzogen. Neben der schwach dachförmig emporgehobenen Naht befindet sich ein einfach eingedrückter Streifen. Unterseite braunschwarz, matt, fein erloschen, runzelig punktirt.

Mompox. El Regidor. Von Herrn E. Steinheil gesammelt.

29. **Prolyctus Haagi** n. sp.

Oblongus, niger, opacus, prothorace aeque longo ac lato, utrinque tricostato, lateribus vix rotundatis, apicem versus angustatis, angulis anticis productis; elytris utrinque quadricostatis, interstitiis aequalibus. Long. 6 mm.

Patria: Argentina.

Dem Prol. exaratus und namentlich dem costipennis ähnlich, ganz ähnlich sculpirt, aber gestreckter, weniger breit, die Fühler und Beine rostbraun, das Halsschild so lang als breit, an den Seiten kaum gerundet, über der Mitte am breitesten, nach abwärts in ziemlich gerader Linie verengt, die Vorderecken vorragend, die erhabenen Seitenkiele deutlicher, der innerste ebenfalls in der Mitte abgekürzt, von oben nach abwärts zu divergirend. Zwischen den beiden Tuberkeln vor der Basis befindet sich noch in der Mitte, knapp vor dem Schildchen eine dritte sehr kleine Erhabenheit. Die Flügeldecken sind gestreckter, die Spitze ist lappig vorgezogen, bildet aber hier nicht deutliche Zähne.

In der Sammlung des Herrn Dr. G. Haag.

30. **Prolyctus dorsalis** n. sp.

Ferrugineo-fuscus, subnitidus, capite prothorace evidenter punctatis, hoc transverso, utrinque tricostato, lateribus ante medium rotundatis, angulis anticis productis; elytris utrinque quadricostatis, interstitio primo (suturali) latissimo. Long. 5.5 mm.

Patria: Mexico.

Dem P. costipennis ähnlich und nahe verwandt, aber rostbraun, etwas glänzend, Kopf und Halsschild deutlicher punktirt; und der erste Zwischenraum der Kiele auf den Flügeldecken gleich an der Naht viel breiter als die nächstfolgenden. Diese Art ist durch den letzteren Umstand, dann durch die

Färbung und deutlicheren Glanz von allen bekannten gut unterschieden.

In meiner Sammlung.

31. **Prolyctus gemmatus** n. sp.

Oblongus, niger, opacus, antennis tarsisque piceis, prothorace suboblongo, utrinque subbicostato angulis anticis vix productis, lateribus minus rotundato et tuberculo dentiformi minuto in medio ornato, elytris quadricostatis, costa prima ante apicem bi-, secunda unituberculata, costis lateralibus minus elevatis, macula transversa minuta in medio sita transparente flavo ornatis; coleopteris apice fere sexdentatis. Long 4.5—5 mm.

Patria: St. Domingo.

Länglich, schwarz, matt, die Fühler und Fussglieder dunkel rostbraun. Kopf runzelig punktirt. Halsschild etwas länger als breit, nach abwärts etwas mehr als nach vorne verengt, dicht runzelig uud grob punktirt, an den Seiten mit 2 schwach erhabenen, undeutlichen Längslinien, wovon die innere unter der Mitte abgekürzt ist und schwach convergirend gegen die Mitte verläuft. Die Scheibe in der Mitte mit einem ringförmigen Eindrucke, der eine von 2 Linien begrenzte, schmale Furche gegen die Basis entsendet. An den Seiten ist ferner ein zahnartiger Tuberkel in der Mitte wahrnehmbar. Schildchen fast rund. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, jede mit 4 erhabenen Rippen, wovon die seitlichen schwächer ausgeprägt sind, die erste vor der Spitze mit zwei, die zweite mit einem tuberkelartigen Zahne. Die Zwischenräume mit 2 kräftigen Punktstreifen; die Naht ist kaum erhaben. Die Spitze der Flügeldecken läuft jederseits in 3 Zähne aus, wovon zwei am Ende mehr genähert sind. Die Scheibe wird jederseits in der Mitte mit einer kleinen zwei Kiele umfassenden rothgelb durchscheinenden Makel geziert.

Scheint mit dem mir unbekannten Bothrideres dentatus Chevrol. verwandt zu sein, jedoch durch die eigenthümliche Zähnelung der Flügeldecken an und vor der Spitze und die Zeichnung derselben ganz verschieden.

In der Sammlung des Herrn E. vom Bruck.

32. **Bothrideres bituberculatus** n. sp.

Brunneo-fuscus, vix nitidus, prothorace confertissime fortiter punctato, punctura subconfluente, dorso ante medium et ante basin arcuatim impresso, ante scutellum

bituberculato, elytris concoloribus, costis quatuor suturaque elevatis. Long. 6 mm.

Patria: Ceylon.

Einfarbig dunkel rostbraun, kaum glänzend. Kopf sehr dicht, das Halsschild kräftiger, aber weniger längsrunzelig punktirt. Das letztere so lang als breit, fast herzförmig, die Seiten fein erhaben gerandet, die Vorderwinkel leicht vorspringend, die hinteren fast rechtwinkelig, die Scheibe vor der Mitte und vor der Basis quer eingedrückt, am Grunde mit einem zweifach mondförmigen Eindrucke, wovon der obere an den Seiten nach abwärts, der untere aber an den Seiten nach aufwärts durch eine Längslinie verlängert ist. Die Längslinien der beiden Eindrücke bleiben jedoch von einander getrennt. Vor der Basis in der Mitte befinden sich zwei genäherte kräftige Tuberkeln, welche viel erhabener sind, als bei einigen australischen Arten. Flügeldecken gestreift, die Naht, der dritte, fünfte, sechste und siebente Streifen werden durch einen erhabenen Kiel dargestellt.

Von Ceylon; in der Sammlung des Herrn E. vom Bruck.

33. **Bothrideres foveicollis** n. sp.

Niger, vix nitidus, prothorace confertim fortissime punctato, dorso profunde excavato, excavatione impunctata antice circulatim impressa et lineis lateralibus ante apicem connexis ornato; elytris quadricostatis, interstitiis profunde biseriatim punctatis, sutura antice vix elevata. Long. 7.5 mm.

Patria: Prom. bon. spei.

B. foveicollis Dej, i. litt.
„ carinatus Klug i. litt.

Gross, einem Deretaphrus sehr ähnlich, einfarbig schwarz, kaum glänzend, die Spitze der Fühlerkeule und die Füsse heller rostbraun. Kopf gewölbt, dicht und kräftig punktirt. Halsschild etwas länger als breit, fast herzförmig, die Seiten fein erhaben gerandet, die Vorderwinkel leicht vorspringend, die hinteren klein, rechtwinkelig, scharf vortretend. Am Seitenrande bemerkt man in der Mitte ein sehr stumpfes undeutliches Zähnchen. Die Scheibe dicht grübchenartig punktirt, die Punktirung, namentlich gegen die Basis verflossen, oben von der Basis bis über die Mitte tief furchenartig ausgehöhlt, der oberste Theil der Furche mit einem ringförmigen Eindrucke; ebenso sind die Seiten durch Längslinien markirt, welche vor der Basis sich verbinden. Die Dorsalfurche erreicht den

Hinterrand und ist unpunktirt. Flügeldecken mit 4 erhabenen Rippen, die Zwischenräume mit zwei kräftigen Punktreihen, die Naht ist vorn nicht, gegen die Spitze zu jedoch schwach erhaben. Unterseite grob aber weitläufiger punktirt. Vorderschienen kurz und sehr breit.

In meiner Sammlung; von Herrn Barón Rottenberg erhalten.

34. **Dastarcus decorus** n. sp.

Elongato-ovatus, nigro-fuscus, prothorace elytrisque subcostatis, costis ferrugineo-setulosis, elytris fascia transversa lata ante medium, tenuissima ante apicem et macula parva circa scutellum nigro-setulosis. Long. 9—12 mm.

Patria: Nova Guinea, Cap York, Malacca.

Die grösste der bekannten Arten; steht dem D. confinis Pasc. sehr nahe, aber die schwächeren Kiele sind überall von dicht gestellten, an der Spitze etwas verdickten rostbraunen Börstchen besetzt, welche jedoch auf den Flügeldecken von schwarzen Börstchen bindenförmig unterbrochen werden.

35. **Penthelispa crassicornis** Pascoe in litt.

Elongata, fusco-ferruginea, nitida, antennis crassis, brevibus, clava minus abrupta; capite prothoraceque sat subtiliter confertissime punctatis, punctura maxime approximata, prothorace latitudine parum longiore, basin versus leviter angustato, lateribus subtiliter marginato, angulis anticis vix productis, posticis rotundatis; elytris striis crebre grosse punctatis, humeris vix angulatim productis. Long. 3—4 mm.

Patria: Ceylon.

Durch die extrem dichte Punktirung des Kopfes und Halsschildes wohl die kenntlichste Art.

36. **Penthelispa alternans** n. sp.

Elongata, fusco-ferruginea, nitida; antennarum clava indistincte abrupta; capite confertim fortiter punctato; prothorace latitudine vix longiore, confertim fortissime punctato, basin versus leviter angustato, lateribus distincte lateque marginato-reflexis, angulis anticis productis, posticis rectis, dorso medio deplanato; elytris striis crebre grosse punctatis, interstitiis valde angustis, alternis prope basin magis elevatis, humeris vix angulatim productis. Long. 3 mm.

Patria: Ceylon.

Der P. haematodes täuschend ähnlich, aber das Halsschild ohne deutliche Eindrücke und die schmäleren Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken sind an der Basis abwechselnd erhabener als die andern.

Die Fühlerkeule ist bei dieser Art, dann bei haematodes und crassicornis wenig breiter als die vorhergehenden transversalen Glieder.

37. **Penthelispa nitidicollis** n. sp.

Elongata subparallela, leviter convexa, ferruginea aut fusco-ferruginea, nitida; antennarum clava distincte abrupta; capite dense fortiter punctato; prothorace latitudine parum longiore, sat dense et minus fortiter punctato, basin versus leviter angustato, lateribus subtilissime marginato, vix reflexo, ante medium minime, latissimeque rotundato, angulis anticis vix productis, posticis rotundatis, margine antice subtrisinuata, dorso convexo, sed supra depresso, linea media longitudinali tenui sublaevi instructo; elytris elongatis, subparallelis, apice conjunctim rotundatis, striis profunde punctatis; humeris vix angulatim productis. Long. 3.8 mm.

Patria: Ceylon.

Die Seiten des Halsschildes sind bei dieser Art ganz gegen die Regel äusserst subtil gerandet; die Scheibe ist oben bei ziemlicher Wölbung des Halsschildes, wieder niedergedrückt, stark glänzend, die Punktirung ist nicht sehr grob, in der Mitte ist eine punktfreie feine Längslinie stets vorhanden. Die Hinterwinkel sind abgerundet und der Vorderrand schwach aber deutlich dreibuchtig.

Von Ceylon; in den Sammlungen ziemlich verbreitet.

38. **Penthelispa robusta** n. sp.

Oblonga, sat convexa, fusco-ferruginea, nitida; antennarum clava valde abrupta; capite confertissime fortiter punctato, prothorace longitudine fere parum breviore confertim grosse punctato, basin versus fortiter lateribus angustato, distincte marginato, angulis anticis productis, posticis fere acutis, dorso obsoletissime longitudinaliter biimpresso; elytris prothorace paullulum latioribus, elytris striis grosse punctatis, humeris haud angulatim productis. Long. 4—4.2 mm.

Patria: Columbia.

Eine grosse neue Art aus der Verwandtschaft der haematodes; ausgezeichnet durch das quadratische, gegen die

Basis stark verengte Halsschild, mit stark vorspringenden Vorder- und fast spitzigen Hinterwinkeln. Die Punktirung des Halsschildes ist sehr gedrängt und grob, die beiden Längseindrücke sind nur angedeutet; punktfreie Stellen sind kau vorhanden.

Von Medellin; durch Herrn E. Steinheil eingesendet.

39. **Penthelispa corpulenta** n. sp.

Oblonga; convexa, supra sat depressa, dilute ferruginea, nitida, antennarum clava sat distincte abrupta, capite dense fortiter punctato; prothorace minus longo quam lato, dense foveolatim punctato, basin versus leviter angustato, lateribus sat distincte marginato, angulis anticis vix productis, posticis fere rectis, dorso vix biimpresso, sed areola oblonga ante scutellum perspicua instructo; elytris brevibus, parallelis, apice conjunctim subacuto-rotundatis, striis grosse punctatis, interstitiis vix, alternis paullulum subelevatis; humeris haud angulatim productis. Long. 4—4.5 mm.

Patria: America mer.?

Eine grosse, kräftige Art mit kurzen, fast gleichbreiten Flügeldecken, die Zwischenräume der Punktstreifen sind fast gar nicht, die abwechselnden etwas deutlicher erhaben. Der Körper ist gewölbt aber oben selbst deutlich niedergedrückt. Das Halsschild ist fast wie bei nitida Lec. geformt und punktirt, aber etwas kürzer, und die Längsschwiele über dem Schildchen reicht höchstens bis zur Mitte des Halsschildes.

Von Baron Rottenberg erhalten mit der Vaterlandsangabe: „America“. Ist wahrscheinlich aus Südamerika.

40. **Penthelispa areolata** n. sp.

Elongata, leviter convexa, fusco-ferruginea, nitida, antennarum clava sat distincte abrupta; capite dense fortiter punctato; prothorace fere quadrato, (latitudine minime longiore) confertim fortissime punctato, lateribus subrectis, subtiliter marginatis, basin versus paullo angustatis, angulis anticis vix productis, posticis fere rectis, dorso medio longitudinaliter obsolete biimpresso, ante medium transversim subfoveolato, areola oblonga, vix punctata ante scutellum subelevata instructo; elytris elongatis, striis crebre grosse punctatis, humeris haud angulatim productis. Long. 4 mm.

Patria: Columbia.

Diese Art ist durch die Sculptur des Halsschildes ausgezeichnet. Dieses ist undeutlich länger als breit, nach der Basis schwach verengt, in der Mitte mit einer häufig vorkommenden undeutlichen Einschnürung, die Seiten sind ziemlich schwach gerandet, wenig breit abgesetzt, die Vorderecken nicht vorragend, die Hinterwinkel fast rechteckig, die Scheibe gedrängt und grob punktirt, mit zwei sehr schwachen Längseindrücken, dazwischen über der Mitte deutlicher quervertieft; die Vertiefung bildet ein transversales Grübchen, der Zwischenraum der Längsfurchen zwischen dem Grübchen und dem Schildchen bleibt von der Punktirung frei und ist durch die Längsfurchen gleichzeitig schwach emporgehoben. Diese glatte Stelle ist jedoch nirgends sehr bestimmt abgegrenzt.

La Luzera; von Herrn E. Steinheil eingesendet.

41. **Penthelispa puncticollis** n. sp.

Elongata, leviter convexa, ferruginea, nitida, antennarum clava sat distincte abrupta; capite dense fortiter punctato, prothorace fere quadrato, (latitudine minime longiore), crebre fortissime punctato, lateribus subrectis, subtiliter marginatis, basin versus parum angustatis, angulis anticis vix productis, posticis rectis, dorso medio longitudinaliter obsolete biimpresso, areola media ante basin minima, minus distincta; elytris elongatis, striis crebre grosse punctatis, humeris haud angulatim productis. Long. vix 4 mm.

Patria: Columbia.

Dem vorigen täuschend ähnlich, aber die quere Grube über der Mitte des Halsschildes fehlt und die von der Punktirung freie und leicht emporgehobene Stelle ist viel kleiner, undeutlicher und weit von der Basis abgerückt.

La Vega: von meinem Freunde Steinheil eingesendet.

Die hier beschriebenen Penthelispa-Arten lassen sich, mit Zuziehung der Nordamerikanischen, folgendermassen übersehen:

1a. Fühler kurz und dick, die Glieder sehr stark transversal, die Keule nur sehr wenig abgesetzt.

2a. Vorderwinkel des Halsschildes nicht vorragend, die hinteren abgerundet. Halsschild ausserordentlich gedrängt punktirt,

der Seitenrand nicht aufgebogen, die Scheibe ohne Eindrücke · · crassicornis n. sp. Ceylon.

2b. Vorderwinkel des Halsschildes vorragend, die hinteren rechteckig, die Seiten breit gerandet und aufgebogen, die Scheibe stark punktirt.

3a. Scheibe des Halsschildes kaum eingedrückt, die Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken an der Basis erhabener als die andern · · · alternans n. sp. Ceylon.

3b. Scheibe des Halsschildes mit 2 kurzen Eindrücken, Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken gleichmässig haematodes Fbr. Amer. bor.

1b. Fühler weniger dick und kurz, die Keule gut abgesetzt.

2a. Seiten des Halsschildes ausserordentlich fein linienförmig gerandet, der Rand nicht aufgebogen, die Hinterwinkel abgerundet · nitidicollis n. sp. Ceylon.

2b. Seiten des Halsschildes kräftig gerandet und abgesetzt; Hinterwinkel rechteckig oder fast spitzig.

3a. Vorderwinkel des Halsschildes deutlich vorragend.

4a. Halsschild fast etwas breiter als lang, Seiten desselben breit abgesetzt · · · robusta n. sp. Columbien.

4b. Halsschild etwas länger als breit, Seiten desselben ziemlich schmal abgesetzt.

5a. Halsschild in der Mitte ohne punktfreie Längsschwiele · · · · · · · · · · · · reflexus Say. Amer. bor.

5b. Halsschild in der Mitte mit punktfreier Längsschwiele . . . . nitidia Lec. Amer. bor.

3b. Vorderwinkel des Halsschildes kaum oder nicht nach vorn vorspringend.

4a. Körper gedrungen, Flügeldecken kurz, kaum dreimal so lang als zusammen breit corpulenta n. sp. Am. (m.)

4b. Körper schlank, Flügeldecken mehr als 3mal so lang als zusammen breit.

5a. Halsschild auf der Scheibe über der Mitte mit einer queren Grube . . . areolata n. sp. Columbia.

5b. Halsschild ohne Grube . puncticollis n. sp. Columbia.

Ausser diesen enthält die Gattung Penthelispa noch folgende mir in Natura zum Theil unbekannte Arten:

P. longicollis Reitter, München 1877 von Malacca. Durch das sehr bedeutend lange Halsschild ausgezeichnet.

P. morio Pasc. Mysol. — Die Vorderwinkel des Halsschildes sind bei dieser Art nicht vorragend, die Scheibe besitzt eine unpunktirte Längslinie und die Seiten sind schwach gerundet.

P. secuta Pasc. Melbourne. — Das Halsschild mit zwei undeutlichen Längseindrücken, die Hinterwinkel abgerundet, die Flügeldecken von der Basis ab gegen die Spitze verengt.

P. obscura Pasc. Melbourne. — Rostbraun, matt. Das Halsschild ist wie bei der vorigen Art, aber mit fast spitzigen Hinterwinkeln, die Flügeldecken sind in der Mitte leicht gerundet. Steht der P. fuliginosa, mit welcher der Autor sie nicht vergleicht, ausserordentlich nahe und ist vielleicht mit derselben identisch.

P. Truquii Pasc. Mexico. — Das Halsschild ist etwas länger als breit, mit vorspringenden Vorder-

winkeln, ohne Eindruck, die Seiten über der Mitte gerundet, in der Mitte leicht eingeschnürt. Käfer wenig glänzend, kastanienbraun.

P. porosa Pasc. Brasilien. — Halsschild länger als breit, nach abwärts leicht verengt, ohne Eindruck. Körper braunroth, glänzend. Die Beschreibung dieser Art ist vom Autor sehr kurz gehalten.

P. fuliginosa Erichs. Tasmania. — Rostbraun, matt und dadurch sehr ausgezeichnet. Das Halsschild hat auf der Scheibe zwei seichte Furchen.

Im Ganzen sind also 17 Arten beschrieben.

42. **Pycnomerus biimpressus** n. sp.

Elongatus, nigropiceus, nitidus, capite confertim fortiter punctato, prothorace latitudine longiore, dense fortiter punctato, dorso sat profunde bisulcato, lateribus subrecto (aut in medio leviter sinuato) fortiter marginato; elytris striis profundis, at foveis elongatis crebre impressis. Long. 2.8—3.2 mm.

Patria: Portorico.

Dem P. sulcicollis Lec. sehr nahe verwandt, der Kopf und das Halsschild ist aber viel dichter punktirt, die Furchen auf dem letztern sind weniger tief, weniger gut abgegrenzt, auch ist der dazwischen liegende Längskiel weniger glatt, sondern vereinzelt mit Punkten besetzt. Die Flügeldecken sind viel tiefer gestreift und die länglichen Punkte sind am Grunde der Streifen näher aneinander gedrängt.

Von P. inexpectus entfernt sich diese Art durch längeres und an den Seiten viel stärker gerandetes Halsschild; die Längsfurchen auf der Scheibe sind auch viel tiefer.

In meiner Sammlung. Von Baron Rottenberg erhalten.

43. **Philothermus latus** n. sp.

Latus, subdepressus, castaneus, nitidus, antennis pedibusque rufis; prothorace leviter transverso, crebre subtiliter punctato, lateribus rotundatis, reflexo-marginatis, antice paullo magis attenuatis, angulis posticis acuto-rectis; elytris thorace duplo aut vix duplo longioribus, breviter pubescentibus, apice conjunctim rotundatis, striis vix evidenter impressis fortiter, apicem versus obsolete punctatis, interstitiis minutissime punctulatis. Long. 3 mm.

Patria: Bogotá.

Die grösste der bekannten Arten, ausgezeichnet durch die breite, leicht niedergedrückte Körperform. Die Flügeldecken sind namentlich gegen die Spitze zu deutlich und ziemlich dicht behaart, die Behaarung ist kurz, etwas emporgerichtet, gelblich. Mit cerylonoides Rttr. und Montandoni verwandt, von dem letzteren schon durch die Grösse und geringe Wölbung verschieden, von dem ersteren durch kürzeren und breiteren Körper und gegen den Apex der Flügeldecken verschwindende Punktstreifen sich entfernend.

Von Herrn Dr. G. Haag eingesendet.

Exotisches

von **C. A. Dohrn.**

Nachtrag zu No. 31, S. 219 dieses Jahrgangs.

Meine l. c. ausgesprochene Ansicht, dass Aspidomorpha amplissima Boh. nur eine Nebenform der Cassida miliaris F. ist, finde ich durch drei Exemplare (authentisch als von Java stammend verbürgt) vollkommen bestätigt. Denn das kleinste dieser Stücke von 10 Millim. Länge ist in den Elytris 12 Millim. breit, während das mittlere Stück bei derselben Breite 12 Millim. lang ist, und das dritte, ansehnlichste Stück bei 13 Millim. Länge auch nur wenig über 12 Millim. breit ist. Auch können diese 3 Stücke vortrefflich als Illustration für die Unbeständigkeit der schwarzen Zeichnungen gebraucht werden, da No. 1 auf der linken Flügeldecke 6 mittelstarke schwarze Punkte und einen ganz kleinen zeigt, auf der rechten aber nur 5 mittelstarke und einen kleinen, No. 2 auf jeder Decke 7 mittelstarke und 2 kleine, No. 3 auf der rechten Decke 9 starke, gegen den Apex neben der Sutur einen schwarzen Strich aus zusammengeflossenen Punkten, auf der linken 8 starke, und 4 mittelstarke parallel mit jenem schwarzen Strich. Es wird sich mit C. miliaris wohl ähnlich wie mit der australischen Stigmodera variabilis Donov. verhalten, bei der es vielleicht schwer hält, 2 ganz identische Stücke aufzutreiben. Mich wollte vor Jahren ein australischer Naturalist mit 163 Exemplaren dieser Art beglücken, „von denen nicht ein einziges den andern gleich sehen sollte“ — aber ich war unempfindlich gegen dies verführerische Angebot der massiven Bestie, von welcher anderthalb Centurien wenigstens einen meiner recht geräumigen Sammlungskästen ganz in Beschlag nehmen würden. Bei manchen Käferriesen (namentlich Lucaniden, Oryctiden,